

Zum Abschluss digital

Hildegardis-Verein begeht Festakt für Mentoring-Programm per Video-Konferenz

Foto: © Agathe Lukassek/Hildegardis-Verein

Es war ein etwas anderes Zusammentreffen, das die 20 Teilnehmerinnen des diesjährigen Programms „Kirche im Mentoring – Frauen steigen auf“ anlässlich ihres Abschlussseminars Mitte Juni 2020 erlebten. Denn anstatt wie zum Auftakt vor gut einem Jahr mit ihren Mentor*innen persönlich zusammenzukommen, führte der verantwortliche Hildegardis-Verein die dreitägige Veranstaltung aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen digital durch.

Besonders der öffentliche Festakt am letzten Tag, zu dem mehr als 50 Programmteilnehmer sowie Kirchenvertreter*innen eingeladen waren, sollte im virtuellen Rahmen angemessen gestaltet werden. Dazu stellten die Mentees ihre persönlichen Erfahrungsberichte kurzfristig auf digitale Präsentationen um und „bewiesen einmal mehr, wie schnell und kompetent sie auf neue Herausforderungen reagieren können“, so die Projektleiterinnen Alexandra Schmitz und Elena Stölzel.

Auch Miriam Lies, Referentin im Team Personalvermittlung bei AGIAMONDO, und Dr. Friederike Repnik, Beraterin auf Zeit für den Zivilen Friedensdienst, präsentierten ihre Projekte, in



denen sie als Programmteilnehmerinnen ein Jahr lang Führungserfahrung sammeln und diese gemeinsam mit ihrem Mentor, AGIAMONDOS stellvertretendem Geschäftsführer Martin Vehrenberg, auf verschiedenen Seminaren reflektieren konnten.

Das Mentoring-Programm, das der Hildegardis-Verein in Kooperation mit der Deutschen Bischofskonferenz 2019/2020 bereits zum vierten Mal durchführte, will Kirchenmitarbeiterinnen ermutigen, Führungspositionen in der katholischen Kirche zu übernehmen. Bislang haben etwa 100 Frauen daran teilgenommen, von denen einige bereits in höhere Positionen aufgestiegen sind. ■

Auftaktveranstaltung nach „alter Schule“: Die Teilnehmer*innen des Programms „Kirche im Mentoring – Frauen steigen auf“ stehen mit ihren Mentor*innen im Juli 2019 noch ohne Mundschutz und Mindestabstand zum gemeinsamen Erinnerungsfoto zusammen.

Lernvideos gegen Lockdown-Langeweile

AGIAMONDO-Fachkraft Jonas Schumacher und seine Partnerorganisation Masifunde produzieren Quarantäne-Fernsehen für Kinder

Foto: © Laura Klapper/Masifunde

AGIAMONDO-Fachkraft und Politologe Jonas Schumacher unterstützt Masifunde seit 2011 als Geschäftsführer in Südafrika bei Initiativen zur Bildungsförderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher.



Ob Theater mit Lehrer Xabiso, kreatives Malen mit Kunstlehrer Banele oder Sport und Literatur – interaktiv und unterhaltsam sollten die Lernvideos sein, die AGIAMONDO-Fachkraft Jonas Schumacher und das Team seiner Partnerorganisation Masifunde Learner Development für die Kinder in den Townships von Port Elizabeth

produzierten. Anfangs noch improvisiert, um die Jugend im Lockdown konstruktiv zu beschäftigen, lief das 5-10-minütige Format bald täglich im Fernsehen. Mittlerweile hat sich unter dem Namen „quaranTV“ eine richtige Show entwickelt, zu der auch andere Organisationen Inhalte beisteuern. Jonas Schumacher freut sich über diese Entwicklung: „Wir hoffen sehr, dass viele Kinder mit der Show erreicht werden und wir ihnen so die schwierige Phase des Lockdowns ein kleines Stück erleichtern können.“

Masifunde Learner Development ist eine Nichtregierungsorganisation in Südafrika, die künstlerisch-kreative Angebote für benachteiligte Kinder und Jugendliche aus den Townships entwickelt. Ziel ist es, ihnen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen und sie zu sozialer Verantwortung für die Entwicklung ihres Umfelds zu motivieren. ■

Online verbunden: Die Teilnehmer*innen der 72. AGIAMONDO-Mitgliederversammlung begegnen sich in diesem Jahr auf dem Bildschirm.



Wesentlich bleibt die Begegnung von Mensch zu Mensch

AGIAMONDO-Mitgliederversammlung blickt per Video-Konferenz auf die Errungenschaften aus 2019 zurück

Foto: © AGIAMONDO

Ein persönliches Wiedersehen konnte es aufgrund der Corona-Kontaktsperre in diesem Jahr nicht geben. Stattfinden sollte sie aber trotzdem, die 72. AGIAMONDO-Mitgliederversammlung – und zwar per Video-Konferenz. Themen zum Austausch gab es viele. Und so blickten die Teilnehmer*innen am 17. Juni 2020 jeder für sich, und doch gemeinsam, über ihre Bildschirme auf das Jahr 2019 zurück.

Im Jahresbericht vorgestellt und gleich zu Beginn mit Freude aufgenommen wurde die Nachricht, dass insgesamt 236 Fachkräfte nach dem Entwicklungshelfergesetz (EhFG) bei AGIAMONDO beschäftigt waren, darunter 94 im Zivilen Friedensdienst, mit dem AGIAMONDO mittlerweile Partnerorganisationen in zwölf Landesprogrammen unterstützt.

In der Kölner Geschäftsstelle war der Namenswechsel der Organisation ein wichtiger Meilenstein für die Zusammenarbeit.

Nach 60 Jahren wurde die vormalige AGEH (Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe) in AGIAMONDO umbenannt. „Grund dafür war das veränderte Verständnis von personeller Zusammenarbeit als Kooperation auf Augenhöhe“, so AGIAMONDO-Geschäftsführerin Dr. Claudia Lücking-Michel, „und die internationale Neuausrichtung der Personalvermittlung vom Entwicklungsdienst zum Weltendienst.“

Deutlich kommuniziert wurde insgesamt, dass die solidarische Begegnung von Mensch zu Mensch mit unterschiedlich geprägten Denkweisen und Erfahrungen für AGIAMONDO wesentlich bleibt. Um die Organisation dabei zu unterstützen, sich für diese Überzeugung auch in Zukunft stark zu machen, konnte ZFD-Fachkraft Raphael Nabholz, der Mitte 2019 aus Israel/Palästina zurückkehrte, als neues Mitglied und Rückkehrer*innen-Vertreter für die Versammlung gewonnen werden. ■